

Jahresbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Geschäftsbericht für das Jahr 2025	1
2. Beratung	18
3. Begleitung	21
4. Öffentlichkeitsarbeit	26
5. Antidiskriminierungsarbeit	28
6. Zielgruppenspezifische Prävention	
6.1 Youthwork / Prävention der Allgemeinbevölkerung	29
6.2 MSM, Schwule Prävention (Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel)	31
6.3 Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)	38
6.4 Drogen und Substitution	43
6.5 Gesundheitsförderung in Haft	47
7. SELF Duisburg / Kreis Wesel	49
8. Abschied	52
9. Ehrenamt und Danksagungen	56
10. Die AIDS-Hilfe in Zahlen – Controllingdaten für das Kalenderjahr 2025	61

1. Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Herzlich willkommen!

Mit diesem Jahresbericht erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2025.

Wir zeigen, welche **Veranstaltungen** und **Aktionen** die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel geplant, organisiert und durchgeführt hat, wie unsere **Beratungs- und Betreuungsangebote** gestaltet sind, wie wir Selbsthilfe aktiv fördern und wie HIV- und **STI-Präventionsarbeit** zielgerichtet zu den Menschen gebracht wird.

Der direkte Kontakt zu den Menschen ist für unsere Arbeit von zentraler Bedeutung. Er bildet das Fundament unseres Handelns. Begegnungen, Gespräche und Workshops finden dabei nicht nur in unserer Dienststelle statt. Wir arbeiten konsequent aufsuchend: Wir gehen in Schulen, zu Kooperationspartner*innen, zu Szeneorten und an zielgruppenspezifische Treffpunkte – dorthin, wo die Menschen sind.

Darüber hinaus möchte dieser Bericht verdeutlichen, wie außerordentlich wichtig und wirksam HIV-Prävention auf den verschiedenen Ebenen nach wie vor ist und es auch in den kommenden Jahren bleiben wird. Denn trotz medizinischer Fortschritte bleibt Aufklärung, Entstigmatisierung und niedrigschwellige Unterstützung unverzichtbar.



Beratung und Test

Eines der zentralen Handlungsfelder der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel ist das **Beratungs- und Testangebot**. Neben den beiden Herzenslust Checkpoints im Gesundheitsamt Duisburg und Moers führen wir zweimal monatlich offene Testabende durch – **kostenlos, anonym und für alle Bürger*innen** zugänglich. Nach einem Vorgespräch und einer kurzen Risikoanalyse testen unsere Berater*innen auf HIV sowie weitere sexuell übertragbare Infektionen (STIs) wie Hepatitis, Chlamydien und Syphilis.

Die Testabende verzeichneten auch im Berichtsjahr eine **hohe Nachfrage** – ein deutliches Zeichen für den bestehenden Bedarf in der Region. Umso besorgniserregender ist es, dass die Fortführung dieses Angebots über 2026 hinaus akut gefährdet ist. Derzeit wird das Projekt durch GILEAD Sciences gefördert, das sich unter anderem für eine **verbesserte Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen** einsetzt. Dadurch gelang es uns, Menschen anzusprechen, die bislang durch bestehende – oft zu hochschwellige – Angebote nicht erreicht wurden: darunter Drogengebrauchende, Substituierte und Sexarbeiter*innen. Das Projekt ermöglicht es, aufsuchend tätig zu sein und Betroffene bedarfsgerecht zu beraten sowie in weiterführende Strukturen des Hilfs- und Versorgungssystems zu vermitteln.

*„Stell dir vor,
du brauchst Hilfe
und Angst macht
dich stumm.“*

Wer Angst vor Ausgrenzung hat, spricht nicht über HIV. Das Stigma hält Menschen davon ab, sich testen zu lassen oder medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dabei ist HIV heute gut behandelbar und unter Therapie nicht übertragbar.

Stell dir vor,
wir ändern das gemeinsam.

Gemeinsam. Gerade jetzt.

1.12. Welt-Aids-Tag

www.welt-aids-tag.de



Beratung und Test

Zielgruppensensibilität ist ein Grundprinzip der AIDS-Hilfe-Arbeit: Durch passgenaue Angebote kommen wir den tatsächlichen Lebenslagen und Bedarfen der Menschen näher.

So ist eine wesentliche Neuerung im Berichtsjahr die Einführung der **FINTA*-Testungen** in Kooperation mit den **Gesundheitsämtern** – ein spezialisiertes Angebot für Frauen*, Inter-, Nichtbinäre, Trans- und Agender-Personen.

**FINTA*-
Testtage**

18.11.2025
Gesundheitsamt Moers
Mühlenstraße 9-11
47441 Moers
16:00-18:00

20.11.2025
AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel
Bismarckstraße 67
47057 Duisburg
17:00-19:00

Stay Safe!

Kostenlose HIV & STI Tests
Für alle **Frauen*, Inter -, Non - Binary -, Trans - und Agender - Personen**, die an Test und Beratung zu HIV, Syphilis, Gonokokken und Chlamydien interessiert sind.

anonym, kostenlos, ohne Anmeldung.
Bei Fragen: 0203-666633 oder per E-mail an info@aidshilfe-duisburg-kreis-wesel.de

AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

XXell Duisburg/Kreis Wesel

In Kooperation mit den Gesundheitsämtern
der Stadt Duisburg und des Kreises Wesel

Erkennbar ist eine **Zunahme der Testanfragen bei Frauen*** – eine Entwicklung, die wir ausdrücklich begrüßen. Denn: Frauen haben eine Sexualität – auch wenn diese und der offene Umgang damit gesellschaftlich noch immer zu oft unsichtbar gemacht werden. In unseren Projekten werden die Anliegen und Erfahrungen von FINTA* ernst genommen und fachlich qualifiziert behandelt.

Beratungen finden wertfrei und auf Augenhöhe statt.

Sexuelle Gesundheit ist für uns ein geschlechtsübergreifendes Thema. Zugleich braucht es **spezifische, geschützte Räume** – insbesondere für Frauen*. Mit den neuen FINTA*-Testungen kommen wir diesem Bedarf nach.

Zielgruppenspezifische HIV-Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Die Nachfrage nach Präventionsarbeit in **Bildungseinrichtungen** bleibt konstant hoch. Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und weitere Institutionen greifen regelmäßig auf die **Workshopangebote** unseres Bereichs Youthwork zurück. Die Themenschwerpunkte werden dabei stets an die spezifischen Bedarfe und Gegebenheiten vor Ort angepasst, um eine passgenaue und wirkungsvolle Wissensvermittlung zu gewährleisten.



Im fachlichen Austausch wurde erneut eindrücklich bestätigt: **Sexualpädagogische Aufklärung** hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten nicht an Aktualität verloren, sondern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Unser Ansatz geht dabei weit über die reine Wissensvermittlung zu HIV und STI hinaus.

Wir verstehen **Prävention als ganzheitlichen Prozess**: Wir beleuchten die Lebenswelten junger Menschen in ihrer ganzen Vielfalt, klären über LGBTIAQ* und Geschlechterrollen auf, stärken die Selbstwirksamkeit und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, ordnen rechtliche Zusammenhänge ein und fördern Reflexionsfähigkeit sowie einen respektvollen Umgang miteinander. Denn nachhaltige Prävention beginnt dort, wo Menschen befähigt werden, informierte Entscheidungen zu treffen – für sich selbst und füreinander.

Begleitung, Betreuung und Selbsthilfe

Die Nachfrage nach Beratungs- und Betreuungsangeboten bleibt auf hohem Niveau – ein Moment, der sich auch in der **zunehmenden Komplexität** unserer Arbeit widerspiegelt.

Die Begleitung HIV-positiver Menschen erfordert heute weit mehr als die Auseinandersetzung mit der Infektion selbst. Medizinisch ist HIV für viele Betroffene durch die modernen Therapiemöglichkeiten gut kontrollierbar.

Die eigentlichen **Herausforderungen liegen häufig woanders**: in gesellschaftlicher Ausgrenzung und Stigmatisierung, in fehlenden Kenntnissen über das Gesundheits- und Hilffsystem, in erlebter Diskriminierung, in Unsicherheit und Ängsten, die den Alltag bestimmen. Hinzu kommen gleichzeitig bestehende psychische Erkrankungen, Substanzgebrauch sowie das Fehlen eines tragfähigen familiären oder sozialen Umfelds. Auch materielle Not – durch Erwerbslosigkeit, fehlendes Einkommen oder Verschuldung – belastet viele der Menschen, die wir begleiten, erheblich.

Unsere Fachkräfte begegnen diesen vielschichtigen Lebenssituationen mit einem **ganzheitlichen, ressourcenorientierten Blick**.



Begleitung, Betreuung und Selbsthilfe

Ein zentraler Baustein unserer Arbeit ist dabei die **Selbsthilfe**. Sie stärkt Betroffene in ihrer Handlungsfähigkeit, fördert Vernetzung und wirkt dem häufig erlebten sozialen Rückzug entgegen.



Das wöchentliche **Café Solidarerleben** und das **JES-Frühstück** fanden auch im Jahr 2025 regen Zuspruch und haben sich als feste Anlaufpunkte im Hilfesystem etabliert. Ergänzt wurden diese regelmäßigen Formate durch punktuelle **Aktionen und Veranstaltungen**, die zusätzliche Begegnungsräume schufen.

Allen Angeboten gemeinsam ist ihr niedrigschwelliger Charakter: Sie bieten einen geschützten Rahmen, ermöglichen **Austausch auf Augenhöhe** und schaffen gleichzeitig niedrigschwelligen Zugang zu professioneller Beratung durch unsere Fachkräfte - ganz ohne Hemmschwellen oder formale Hürden.

Kampagnen und Aktionstage



Gedenk- und Aktionstage bieten besondere Gelegenheiten, HIV und Aids ins **gesellschaftliche Bewusstsein** zu rücken.

Diese Aufmerksamkeit nutzen wir gezielt im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit – mit Kampagnen, Aktionen und dem persönlichen Gespräch mit Menschen vor Ort.

Christopher Street Day – Sichtbarkeit und Solidarität

Unter dem Motto „**DU ha(s)t die Wahl: Wähl Vielfalt, Respekt, Toleranz**“ brachten wir unsere Haltung sichtbar auf die Straße und beteiligten uns aktiv am Christopher Street Day in **Duisburg**. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit organisierten wir eine **Schweigeminute** – zum Gedenken an die Opfer queerfeindlicher Gewalt und an Menschen, die an HIV und Aids verstorben sind.



Darüber hinaus begleitete unser Team CSD-Veranstaltungen im **Kreis Wesel** und nutzte auch dort die Möglichkeit, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und über unsere Arbeit zu informieren.

Christopher Street Day – Sichtbarkeit und Solidarität



Eine besondere Anerkennung unseres Engagements erhielt unser Verein am 24. Juli 2025:

DUPride e.V. zeichnete die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. mit dem Duisburger Akzeptanzpreis „Brücke der Solidarität“ aus.

Dieser Preis wird an Personen und Einrichtungen verliehen, die sich in herausragendem Maße für die LGBTIAQ*-Community einsetzen. Wir verstehen diese Ehrung als Auftrag und Motivation zugleich, unser Engagement weiter voranzutragen.

Welt-AIDS-Tag 2025 – Gemeinsam gegen Stigma

<p>Kreis Wesel zeigt Schleife! 29.11. 11:00-18:00 Uhr Neutor Galerie Saarstr. 15 46539 Dinslaken</p>	<p>Fachgespräch: Doxy-PEP&-PrEP& ePA 17.11. 18:30-21:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg <small>Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Duisburger Gesundheitsamt</small></p>	<p>JES-Frühstück 21.11. 10:00-13:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg</p>	<p>Andacht zum Welt-AIDS-Tag 03.12. 20:00 Uhr Jugendkirche TABGHA Dellplatz 35 47051 Duisburg</p>	<p>Aufsuchende Prävention für Sexarbeiter*innen 27.11. 18:00-21:00 Uhr Zoo-Parkplatz „Monning“ Mülheimer Str. 47058 Duisburg <small>Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Duisburger Gesundheitsamt</small></p>
<p>Duisburg zeigt Schleife! 01.12. 10:00-19:00 Uhr FORUM Duisburg Königstr. 47 47051 Duisburg</p>	<p>Infoabend: STI Bingo 20.11. ab 18:30 Uhr SLaM & Friends Rüttgersweg 25 47441 Moers</p>	<p>Fachgespräch: „Hans, sag mal...“ 25.11. 18:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg</p>	<p>10 Jahre Harlekin Red-Ribbon Special 06.12. ab 21:00 Uhr Harlekin "ob so oder so" Realschulstr. 16 47051 Duisburg</p>	<p>Pink Wednesday 17.12. ab 18:00 Uhr Glühweinschiff Freyja II Weihnachtsmarkt Duisburg</p>

Am **Welt-AIDS-Tag 2025** machten wir mit Info-Ständen, vielfältigen Aktionen und einem **bunten Rahmenprogramm** sowohl in Duisburg, als auch im Kreis Wesel auf die Lebenssituation von Menschen mit HIV aufmerksam.

Unser Ziel war es, nicht nur zu informieren, sondern auch Begegnung zu ermöglichen und Berührungsängste abzubauen. Unser bekanntes buntes Soli-Bärchen fand erneut großen Zuspruch – und wurde wieder zu einem echten Gesprächsöffner.

Welt-AIDS-Tag 2025 Veranstaltungsprogramm




**AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.**
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

Beratung und Test

<p>für Alle</p> <p>12.11. 18:00-20:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg</p>	<p>für FINTA* Frauen, Inter, nicht-binär, trans und agender Personen</p> <p>18.11. 16:00-18:00 Uhr Gesundheitsamt Moers Mühlenstraße 9-11 47441 Moers</p>	<p>für MSM* Männer die Sex mit Männern haben</p> <p>11.11. 16:00-18:00 Uhr Gesundheitsamt Moers Mühlenstraße 9-11 47441 Moers</p>	<p>für Alle</p> <p>26.11. 18:00-20:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg</p>
	<p>20.11. 17:00-19:00 Uhr AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel Bismarckstr. 67 47057 Duisburg</p>	<p>02.12. 16:00-18:00 Uhr Gesundheitsamt Duisburg Universitätsstr. 32 47051 Duisburg</p>	

In Kooperation mit den Gesundheitsämtern der Stadt Duisburg und des Kreises Wesel

Fachgespräch zu Doxy-PEP, Doxy-PrEP und ePA

Prof. Dr. Stefan Esser von der Universitätsklinik Essen stellte die neuen Präventionsansätze Doxy-PEP und Doxy-PrEP vor und erläuterte deren Bedeutung im Kontext moderner Infektionsschutzstrategien.

Manuel Hofmann von der Deutschen Aidshilfe in Berlin informierte die Teilnehmenden über die elektronische Patientenakte (ePA) als zentrales Instrument der zukünftigen Gesundheitsversorgung und zeigte auf, welche Fragen sich Patient*innen im Umgang damit stellen sollten.

Der Abend bot einen wertvollen fachlichen Austausch auf hohem Niveau und stieß auf großes Interesse.



**Fachgespräch in der AIDS-Hilfe
in Kooperation mit dem Gesundheitsamt**

Die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. lädt in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Duisburg zu einem **Fachgespräch** ein. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte, Multiplikator:innen sowie interessierte Bürger:innen.

Das Fachgespräch bietet die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen in der HIV-Prävention und im Gesundheitswesen kennenzulernen und gemeinsam zu diskutieren. Im ersten Teil spricht **Prof. Dr. Esser** (Uniklinik Essen) über die neuen Präventionsansätze **Doxy-PEP** und **Doxy-PrEP**, die derzeit sowohl in der Fachwelt als auch in der Community kontrovers diskutiert werden. Dabei geht es um Chancen, Risiken und die Frage, welche Rolle diese Strategien künftig in der HIV- und STI-Prävention spielen können. Im zweiten Teil



Doxy-PreP

+



**elektronische
Patientenakte**

Manuel Hofmann (Deutsche Aidshilfe, zugeschaltet aus Berlin) über die **elektronische Patientenakte (ePA)** informieren. Die **ePA** ist ein zentrales Instrument der zukünftigen Gesundheitsversorgung und wirft wichtige Fragen auf: Welche Vorteile bietet sie für Patient:innen? Wie ist es um den Datenschutz und die Datensicherheit bestellt? Und welche Auswirkungen hat sie auf die Arbeit in der Aidshilfe und im Gesundheitswesen insgesamt?

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist jedoch erforderlich, da die Plätze begrenzt sind.

**Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel e.V
& des Gesundheitsamtes**

Wann: Montag, den 17.11.2025
Beginn: 18:00 - 21:30 Uhr



AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel e.V.
Bismarkstraße 67
47057 Duisburg

Anmeldung erforderlich!
info@aidshilfe-duisburg-kreis-wesel.de

Weitere Informationen zu unseren Kampagnen und Aktionen finden Sie in den Kapiteln zu den zielgruppenspezifischen Präventionsangeboten.

Versorgungslage und Herausforderungen

Die Versorgungslage für Menschen mit HIV sowie für Personen in besonderen Lebenslagen bleibt weiterhin angespannt.

Besonders im ländlichen Raum mangelt es an spezialisierten Angeboten und Fachpraxen, die eine wohnortnahe, diskriminierungsfreie Versorgung sicherstellen könnten. Der anhaltende Fachkräftemangel verschärft diese Situation zusätzlich und gefährdet die Kontinuität bestehender Hilfsangebote.

Dabei ist die Bedeutung wirksamer HIV-Prävention kaum zu überschätzen.

„Stell dir vor, eine Pandemie bedroht die Welt und die Welt schaut weg.“

Massive Kürzungen im HIV-Bereich könnten bald wieder Millionen Menschenleben kosten. Millionen werden sich neu infizieren, Millionen Kinder ihre Eltern verlieren. Dabei kennen Viren keine Grenzen! Und wir haben längst alle Mittel, um HIV-Infektionen und Aids zu verhindern.

Stell dir vor, wir ändern das gemeinsam.
Gemeinsam. Gerade jetzt.
1.12. Welt-Aids-Tag

www.welt-aids-tag.de

Deutsche Aidshilfe

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Deutsche AIDS-Stiftung

HIV ist nach wie vor eine ernste chronische Infektion, die **ohne frühzeitige Diagnose und Behandlung zu schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen** führt. Menschen, die ihren HIV-Status nicht kennen, können das Virus unwissentlich weitergeben. **Stigmatisierung** und fehlende Aufklärung verhindern zudem, dass Betroffene rechtzeitig Hilfe suchen. **Prävention schützt nicht nur Einzelpersonen – sie schützt die gesamte Gesellschaft.**

Versorgungslage und Herausforderungen

Die aktuellen Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) und weiterer Fachstellen belegen dies eindrücklich: Die Auswertungen **machen Bedarfe sichtbar** und zeigen zugleich, dass **Prävention wirkt**. Und wirksame Prävention ist stets um ein Vielfaches günstiger als die entstehenden Folgekosten – medizinisch, sozial und gesellschaftlich.

Umso dringlicher ist die **verlässliche Sicherstellung der Fördermittel** auf Landes- und kommunaler Ebene. Ohne einen stabilen Haushalt der Aidshilfen in NRW gibt es keine zuverlässige Präventionsarbeit. Die Auswirkungen wären dramatisch und weitreichend.

Der Kreis Wesel und die Stadt Duisburg haben im Jahr 2025 mit dem Entwurf einer neuen Zuwendungsvereinbarung ab 2027 wichtige Weichen für eine solide und langfristige Perspektive der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel gestellt.

Die neue Förderung sieht allerdings nicht länger vor, fehlende Erhöhungen der Landesmittel aufzufangen. Dies macht unseren Appell an die NRW-Landesregierung umso dringlicher:

Nehmen Sie ihre Aufgabe ernst und erhöhen Sie die Zuwendungen für die HIV- und AIDS-Prävention in Ihrem Land!

Versorgungslage und Herausforderungen

Die Rücklagen vieler Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen sind erschöpft. **Kürzungen oder Schließungen von Angeboten sind kein Drohungsszenario mehr – sie finden bereits jetzt statt.**

In Zeiten, in denen demokratiefeindliche Strömungen erstarken und vulnerable Gruppen zunehmend unter Druck geraten, sind **Kürzungen im Bereich der HIV-Prävention das völlig falsche Signal!**

Gerade jetzt brauchen Menschen mit HIV und Menschen in besonderen Lebenslagen Unterstützung, Sichtbarkeit und Schutz – nicht den Abbau von Angeboten.



Konkret braucht es für eine wirksame HIV-Versorgung und - Aufklärung:

- eine niedrigschwellige, für alle leicht zugängliche Beratungs- und Testinfrastruktur,
- ein bedarfsdeckendes Präventionsangebot für alle Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen sowie
- eine zielgruppenspezifische Präventionslandschaft, die alle Menschen erreicht, die ein erhöhtes Infektionsrisiko aufweisen.

Nur so kann es gelingen, neue HIV-Infektionen nachhaltig zu reduzieren und die Gesundheit aller Menschen in unserer Region zu erhalten.

Danke!



Ein großer Dank geht an unsere **Vorstandsmitglieder Peter Külpmann, Daniela Palapies und Lorenz Rösen** sowie an alle ehrenamtlich Aktiven für euer Engagement, eure Zeit und eure Ideen!

Ehrenamtliches Engagement ist das Herzstück der Aidshilfearbeit – es steht für gelebte Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung und den unbedingten Willen, Menschen zu unterstützen, die Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Ohne einen engagierten Vorstand, der diese Werte trägt und nach außen vertritt, wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich.

Ganz besonders freuen wir uns, unserer Vorständin Daniela zur Geburt ihres Sohnes zu gratulieren – **Herzlichen Glückwunsch!** Wir wünschen euch alles Glück der Welt!

Nach 25 Jahren voller Leidenschaft und Engagement verabschieden wir unseren geschätzten Kollegen **Uwe Altenschmidt** in den wohlverdienten Ruhestand.

Zwei einhalb Jahrzehnte lang hat er „Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel“ mitgeprägt,

die HIV-Prävention gestärkt und sich unermüdlich für die Rechte und Belange queerer Menschen eingesetzt. Seine Arbeit hinterlässt Spuren – bei den Menschen, die er begleitet hat, und in unserem Team.

Danke, lieber Uwe – für alles!



Herzlich Willkommen!

Im Jahr 2025 durften wir zwei neue Kolleginnen in unserem Team begrüßen: **Herzlich Willkommen an Bord**, Isabell und Regina!



Isabell Diekhoff koordiniert den Fachbereich **XXelle Duisburg / Kreis Wesel**, ist Ansprechperson für Frauen* mit HIV und für Frauen* in besonderen Lebenslagen. Sie begleitet und berät Hilfesuchende und bietet die neuen FINTA*-Beratungs- und Test-Tage an.



Regina Menning unterstützt als Fachkraft das Ambulant Betreute Wohnen **SELF Duisburg / Kreis Wesel**. Sie begleitet und berät Menschen mit einer Sucht- und/ oder psychischen Erkrankung in ihrem Alltag und trägt zur Förderung der sozialen Teilhabe der Klient*innen bei.

Ausblick

Neben all den Schwierigkeiten und vielfältigen Problemlagen, denen wir täglich begegnen, wird es im kommenden Jahr aber auch Gründe zum Freuen geben:

Im Jahr 2026 feiert die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. ihr 40jähriges Jubiläum!

Ein Anlass, um auf die vergangenen vier Jahrzehnte voller Engagement, Solidarität und Vielfalt zurückzublicken.



2. Beratung

Seit nahezu vier Jahrzehnten ist die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. eine verlässliche **Anlaufstelle für Menschen mit HIV sowie ihre Angehörigen** und nahestehenden Personen. Die individuelle Beratung bildet – neben der Präventionsarbeit – den zentralen Kern unserer Arbeit.

Auf Wunsch ist die Beratung **anonym**. Um sprachliche Barrieren abzubauen und eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, stehen bei Bedarf Dolmetscher*innen zur Verfügung.



Als anerkannte regionale **Fachstelle für sexuelle Gesundheit** richten wir unser Angebot an die rund eine Million Einwohner*innen in Duisburg und dem Kreis Wesel.

Wir bieten vertrauliche **Beratung zu HIV/AIDS sowie zu weiteren sexuell übertragbaren Infektionen (STI)** an. Die Beratung wird von qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt und ist auf verschiedenen Wegen zugänglich: persönlich zu festen Beratungszeiten, nach individueller Terminvereinbarung in unserer Dienststelle, aufsuchend im Lebensumfeld der Ratsuchenden sowie telefonisch oder per E-Mail.



Ganzheitliche Beratung – über medizinische Themen hinaus

Im Berichtsjahr 2025 verzeichneten wir insgesamt **1.892 Beratungskontakte**. Den größten Anteil machten dabei die **Ratsuchenden** selbst aus. Darüber hinaus wurden auch Angebote der **Angehörigenberatung** sowie Gespräche mit **Multiplikator*innen** – etwa aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen – in Anspruch genommen. Detaillierte Kennzahlen zu den Beratungskontakten finden sich in Kapitel 10 dieses Berichts.



Unsere Beratung beschränkt sich bewusst nicht auf medizinische Fragestellungen. In vielen Gesprächen werden **darüberhinausgehende Themen** sichtbar: der Zugang zu Sozialleistungen, Fragen zur medizinischen Versorgung und Behandlung, rechtliche Herausforderungen oder Belastungen im persönlichen und sozialen Umfeld.

Wird im Gespräch ein weitergehender Unterstützungsbedarf erkennbar, können wir eine intensivere und kontinuierliche Begleitung einleiten. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, ist auch eine Vermittlung in das Ambulant Betreute Wohnen im Rahmen der Eingliederungshilfe möglich – ein Angebot, das wir als Träger mit dem Bereich SELF Duisburg / Kreis Wesel selbst vorhalten.

Sicherheit durch verlässliche, individuelle Information

Beratung auch bundesweit – anonym und qualifiziert

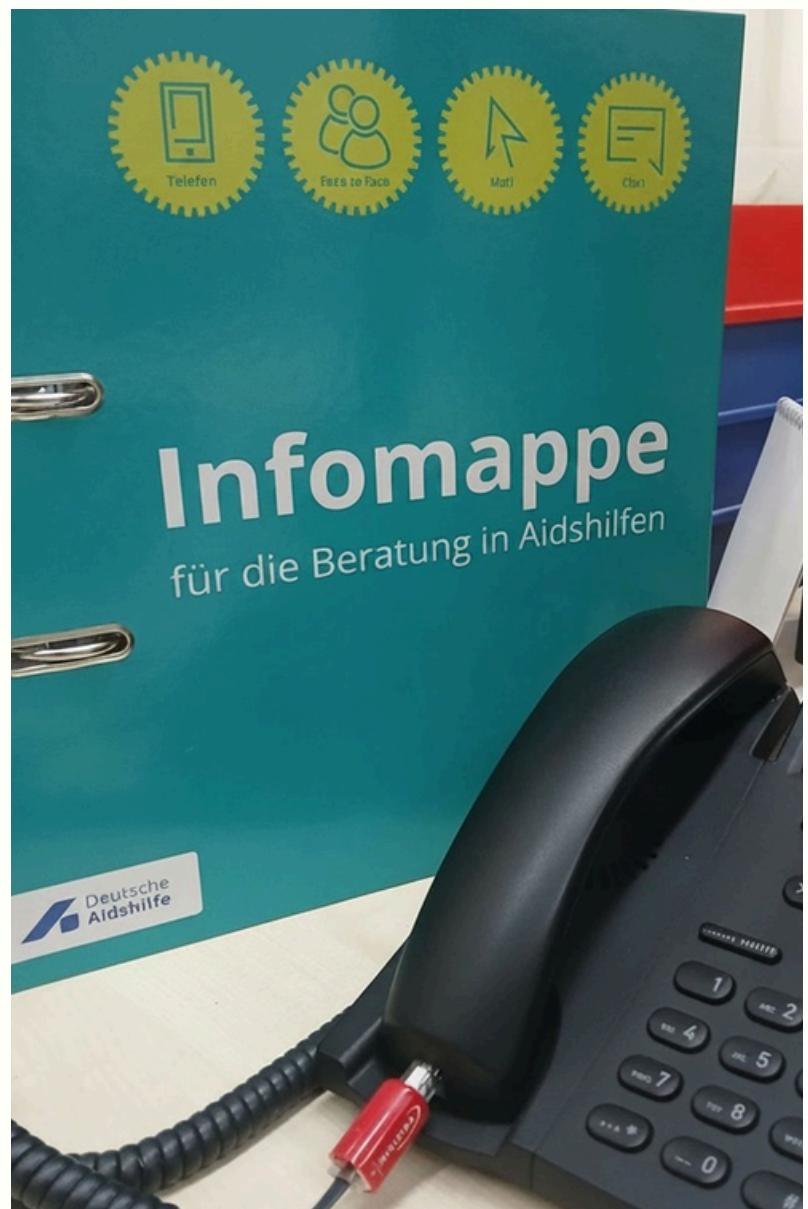
Neben unserer lokalen Arbeit beteiligen wir uns an der bundesweiten **anonymen Telefonberatung** der Deutschen Aidshilfe e.V. (DAH). Dieses Angebot ermöglicht es Menschen in ganz Deutschland, unabhängig von ihrem Wohnort kompetente und diskrete Auskunft zu Themen wie HIV/AIDS, STI, Testmöglichkeiten sowie Fragen zu Sexualität und Partnerschaft zu erhalten. Durch unsere Mitwirkung leisten wir einen aktiven Beitrag zur bundesweiten Versorgungsstruktur.

In einer Zeit, in der das Internet eine Fülle an – häufig widersprüchlichen oder fachlich unzureichenden – Informationen bereithält, kommt der **persönlichen Fachberatung** eine besondere Bedeutung zu.

Viele Ratsuchende kommen zu uns, nachdem eigene Recherchen eher zu Verunsicherung als zu Klarheit geführt haben.

Eine sachliche, fachlich fundierte und auf die individuelle Situation zugeschnittene Beratung schafft hier Orientierung und Handlungssicherheit.

Im Mittelpunkt stehen dabei häufig die realistische Einschätzung von Infektionsrisiken sowie die gezielte Information über Testmöglichkeiten in der Region.



3. Begleitung



Begleitung

Individuelle Begleitung von Menschen mit HIV

Die individuelle Begleitung von Menschen mit HIV zählt zu den zentralen Säulen der Arbeit der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. Unser Anspruch ist es, **Betroffene in den unterschiedlichsten Lebenssituationen verlässlich zu begleiten** und ihnen zur Seite zu stehen – unabhängig davon, in welcher Phase ihrer HIV-Geschichte sie sich befinden.

Unmittelbar nach einer HIV-Diagnose kann die Begleitung durch unsere Fachkräfte dazu beitragen, die **psychische Stabilität** zu sichern und **erste Orientierung** in einer häufig als überwältigend erlebten Situation zu bieten. Gleichzeitig begleiten wir Menschen dabei, ihre **veränderte Lebensrealität langfristig anzunehmen** und in ihren Alltag zu integrieren – ein Prozess, der Zeit, Geduld und kontinuierliche Unterstützung erfordert.

Auch Menschen, die bereits seit vielen Jahren mit HIV leben, finden bei uns **Halt und Unterstützung** – insbesondere dann, wenn sie mit vielschichtigen und komplexen Herausforderungen konfrontiert sind. Die Bandbreite der Themen, mit denen Betroffene zu uns kommen, ist groß: Sie reicht von **psychischen und körperlichen Belastungen** über Schwierigkeiten mit der **Therapietreue** bis hin zu einem fehlenden oder brüchigen sozialen Umfeld. Hinzu kommen **sozialrechtliche Fragestellungen, fehlender Krankenversicherungsschutz** oder akute Problemlagen wie **drohender Wohnungsverlust**. In all diesen Situationen verstehen wir uns als verlässliche Anlaufstelle, die zuhört, berät und aktiv unterstützt.

Begleitung

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Begleitungsarbeit liegt auf der **gesundheitlichen Versorgung**. Wir schaffen Zugang zu geeigneten medizinischen Einrichtungen, begleiten Klient*innen zu medizinischen Praxen und Fachärzt*innen und stehen ihnen auch während Krankenhausaufenthalten unterstützend zur Seite. **Gerade in medizinischen Kontexten, die für viele Betroffene mit Unsicherheit oder Schamgefühlen verbunden sind, kann eine vertraute Begleitperson einen bedeutenden Unterschied machen.**



Netzwerk und Kooperationen -

Die Grundlage für eine erfolgreiche und nachhaltige Begleitungsarbeit bildet ein gewachsenes, vielfältiges **Netzwerk aus Kooperationspartner*innen**, das wir über die Jahre kontinuierlich ausgebaut und gepflegt haben.

Zu unseren Kooperationspartner*innen zählen unter anderem die **Gesundheitsämter der Stadt Duisburg und des Kreises Wesel, HIV-Schwerpunktpraxen und -kliniken**, ambulante Pflegedienste, Beratungsstellen unterschiedlichster Fachrichtungen, Betreuungsdienste, Anwaltskanzleien, Fachärzt*innen sowie Ämter und Behörden – stets mit einem spezifischen Blick auf die Bedarfe und Lebensrealitäten unserer Zielgruppe.

Wenn für Klient*innen weitergehende Unterstützung notwendig ist, übernehmen wir eine aktiv **vermittelnde und koordinierende Funktion**. Wir helfen dabei, Zugang zu relevanten Angeboten und Institutionen zu finden, bauen bestehende Hürden systematisch ab und begleiten den Prozess der Anbindung so lange, bis eine stabile Versorgung gesichert ist.

Netzwerk und Selbsthilfe



HIV-Selbsthilfe und Gemeinschaft

Ein fester und unverzichtbarer Bestandteil unserer Angebotsstruktur ist das wöchentlich stattfindende „Café Solidarischerleben“, das auch im Berichtsjahr 2025 regelmäßig und erfolgreich durchgeführt werden konnte. Das Café versteht sich als **offener Begegnungsraum**, in dem Austausch, gegenseitige Unterstützung und menschliche Nähe im Mittelpunkt stehen. Es richtet sich an HIV-positive Menschen, Angehörige, Interessierte sowie weitere dem Verein nahestehende Personen und schafft damit einen niedrigschwelligen **Ort des Miteinanders** – ohne Berührungsängste und ohne Voraussetzungen.

Organisiert wird das Café überwiegend im Rahmen der Selbsthilfe, ergänzt durch die fachliche Begleitung des hauptamtlichen Teams. Die Teilnehmenden gestalten das Angebot mit eigener Verantwortung aktiv mit und bringen ihre Ideen, Wünsche und Erfahrungen ein. Diese **partizipative Struktur** ermöglicht es, das Café nah an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen auszurichten und eine echte Gemeinschaft entstehen zu lassen, die über das bloße Zusammensein hinausgeht.

Die **Selbsthilfegruppe „Café Solidarischerleben“** wurde im Jahr 2025 mit einer Förderung in Höhe von 600 € gemäß § 20 SGB V unterstützt. Diese Förderung trägt dazu bei, das Angebot dauerhaft aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Veranstaltungen und Gedenken

Gruppenveranstaltungen, Aktionen und Gedenken

Über das wöchentliche Café hinaus wurde das Selbsthilfeangebot durch weitere **Gruppenveranstaltungen** und gemeinschaftliche **Aktionen** bereichert.

Auch hier lag die Planung und Durchführung maßgeblich in den Händen der Selbsthilfe, unterstützt durch die hauptamtlichen Fachkräfte. Dieses Zusammenspiel von eigenverantwortlichem Engagement und professioneller Begleitung hat sich als tragfähiges Modell bewährt, das **Selbstwirksamkeit stärkt** und **Gemeinschaft fördert**.

Besondere Veranstaltungen im Jahr 2025

Mit großer Freude konnten wir auch im Berichtsjahr unsere traditionelle **Weihnachtsfeier am 24. Dezember 2025** durchführen.

An Heiligabend kamen HIV-positive Menschen in unseren Räumen in der Bismarckstraße 67 in Duisburg-Neudorf zusammen, um den Abend in **herzlicher und vertrauter Runde** zu verbringen. Für viele Teilnehmende ist diese Feier ein wichtiger Ankerpunkt im Jahr – ein Moment der Gemeinschaft und Wärme, der in keinem Jahreskalender fehlen darf.

Die Veranstaltung wurde, wie gewohnt, tatkräftig durch die Selbsthilfe mitgetragen und mitgestaltet. Durch Spenden war es möglich, ein abwechslungsreiches Buffet anzubieten und allen Gästen eine stimmungsvolle und würdige Feier zu bereiten.



Veranstaltungen und Gedenken

Im Rahmen des Welt-AIDS-Tages erinnerten wir in einer gemeinsamen Andacht an die Menschen, die wir verloren haben. Diese **Gedenkveranstaltung** fand geleitet von Pfarrer Yannick Barnekow in der Jugendkirche TABGHA statt. Der gemeinsame Moment des **Innehaltens und Erinnerns** gibt Trauer Raum und stärkt zugleich das Gemeinschaftsgefühl unter den Anwesenden.



Über den Welt-AIDS-Tag hinaus steht unsere **Trauercke** in den Caféräumen das gesamte Jahr über allen offen, die in ruhiger und stiller Atmosphäre gedenken oder ihre Gedanken und Erinnerungen im Trauerbuch festhalten möchten. Dieser Ort des stillen Rückzugs ist ein bewusstes Zeichen dafür, dass Trauer und Erinnerung im Alltag unserer Arbeit ihren festen Platz haben – nicht nur an besonderen Tagen, sondern zu jeder Zeit.

4. Öffentlichkeitsarbeit



Die Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Duisburg/ Kreis Wesel bietet der Allgemeinbevölkerung eine niedrigschwellige Möglichkeit mit Themen der sexuellen Gesundheitsförderung in Berührung zu kommen. Die **ehrenamtliche Öffentlichkeitsarbeitsgruppe** trifft sich monatlich mit dem Ziel, unsere Angebote in die breite Öffentlichkeit zu bringen und mit den Menschen dort in Kontakt zu treten, wo sie sind:



auf Stadtteilstesten, CSDs, in den Fußgängerzonen der Kommunen, in der Kneipe und in den sozialen Medien. Die vielfältigen Ressourcen der Ehrenamtlichen und die selbstständige Arbeit wird dabei von einer Fachkraft koordiniert und unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamt

Im vergangenen Jahr konnten wir mit dieser Gruppe verschiedene **Informationsstände** anbieten, eine Kooperation mit der Freiwilligenagentur Duisburg zur Anwerbung engagierter Ehrenamtlicher erreichen und die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Bereich **sozialer Medien in digitalen Design-Methoden und barrierearmer Gestaltung medialer Inhalte** schulen.



**AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.**
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

Du suchst nach einer
passenden
ehrenamtlichen
Tätigkeit?
Komm zu uns! Die
Möglichkeiten sind
vielfältig.

Laura: Aufklären statt verurteilen!

Durch den **engagierten Einsatz** unseres ehrenamtlichen Teams konnten wir im vergangenen Jahr erneut mehrere hundert Menschen erreichen und für Themen rund um HIV und sexuelle Gesundheit sensibilisieren. Neben den Informationsständen gelang dies auch bei Gedenkveranstaltungen, über Vorträge in lokalen Firmen, durch Werbekooperationen und gute Zusammenarbeit mit der lokalen Presse. **Wir bedanken uns für die Kooperation und die Bereitschaft, unsere Botschaften zu verbreiten und zu unterstützen.**

5. Antidiskriminierungsarbeit



**„Stell dir vor,
dein Zahnarzt
hat Angst
vor dir.“**

Max, 43, kommt beim Zahnarzt immer als letzter dran. Nach ihm müsse man wegen seiner HIV-Infektion alles besonders intensiv reinigen, heißt es. Dabei sollten Fachleute wissen: Die normalen Hygienemaßnahmen reichen völlig aus. Menschen mit HIV sind Patient*innen wie alle anderen.

www.welt-aids-tag.de

Stell dir vor,
wir ändern das gemeinsam.
Gemeinsam. Gerade jetzt.
1.12. Welt-Aids-Tag

Deutsche Aidshilfe | Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit | Deutsche AIDS-Stiftung

Die Antidiskriminierungsstelle der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel ist **Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihres HIV-Status Benachteiligung erfahren.** Sie nimmt Beschwerden entgegen, berät Betroffene einfühlsam und **engagiert sich aktiv dafür, Diskriminierung abzuwenden oder aufzuarbeiten.** In vielen Fällen geschieht dies in enger Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle der Deutschen Aidshilfe, für deren Unterstützung wir sehr dankbar sind.

Im vergangenen Jahr konnte die Zuständigkeit nach krankheitsbedingtem Wechsel wieder an eine Fachkraft übergeben werden, die in Bezug auf Diskriminierung im Gesundheitswesen und verschiedene Formen der Diskriminierung geschult und sensibilisiert werden konnte.

Für die Antidiskriminierungsarbeit gibt es weiterhin einen hohen Bedarf. **Neben unmittelbar Betroffenen erreichen uns auch Anfragen von Menschen aus dem engeren Umfeld oder Fachkräften,** die aktiv Informationen und Schulungen zum Thema HIV anfordern und erhalten. Ein Ausbau der Kooperation mit dem lokalen Gesundheitswesen wird fortlaufend angestrebt, um die Rahmenbedingungen für Menschen, die mit HIV leben, nachhaltig zu verbessern, während gleichzeitig individueller Beistand und Begleitung in Diskriminierungsfällen gewährleistet wird.

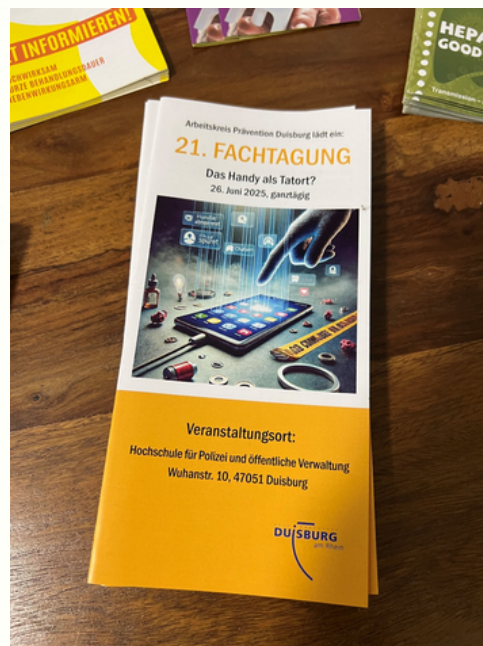
6.1 Youthwork / Prävention der Allgemeinbevölkerung



Die **sexualpädagogische Bildung für Jugendliche und Multiplikator*innen** bildet einen zentralen Bestandteil unserer Präventionsarbeit und wird vorwiegend in weiterführenden Schulen, Jugendzentren, Wohngruppen und Berufskollegs, aber auch an Pflegeschulen und bei Multiplikator*innen-Schulungen in unserem Einzugsgebiet durchgeführt. Mit dem Projekt sind wir Teil des **Netzwerks Youthwork NRW** und dort in stetigem Austausch und Fortbildung innerhalb des Netzwerks. Außerdem besteht eine enge Vernetzung in unterschiedlichen lokalen Arbeitskreisen mit dem Ziel der besseren Koordination und einem flächendeckenden Ausbau der sexualpädagogischen Präventionsangebote trotz mangelnder Ressourcen bei steigender Nachfrage.



Christina Finke, Fachkraft für Youthwork und Prävention der Allgemeinbevölkerung



Die Themen der Workshops bleiben vielfältig und richten sich am individuellen Bedarf der Gruppen aus. **Ziel ist vorrangig immer, die Jugendlichen zur Auslebung einer selbstbestimmten Sexualität zu befähigen und ihnen das hierzu wichtige Wissen über sexuelle Gesundheit, Schwangerschaftsverhütung und Grenzverletzungen zu vermitteln.** Im Netzwerk Youthwork NRW wurde zudem im vergangenen Jahr ein Fokus auf die sexualpädagogische Arbeit in der demokratischen Gesellschaft und besondere Herausforderungen aufgrund demokratiefeindlicher Tendenzen bei Jugendlichen in Workshops gelegt.

Youthwork / Prävention der Allgemeinbevölkerung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung im Bereich sexualpädagogischer Prävention und Jugendsexualität sichern die hohe Qualität des Angebots.



Bei der **präventiven Arbeit an Pflegeschulen** werden wir durch einen engagierten Ehrenamtlichen unterstützt, der aufgrund seiner pflegerischen Ausbildung und langjährigen Tätigkeit nicht nur über **Expertise in Fragen der HIV- und STI-Prävention** verfügt, sondern mit praxisnahen Beispielen zu einer eindrücklichen Einsicht und langfristiger Entstigmatisierung beiträgt.

Die Auszubildenden im pflegerischen Bereich lernen in den Workshops nicht nur, dass sie selbst in **ihrer Arbeit keinem Infektionsrisiko** ausgesetzt sind, sondern setzen sich auch mit den bestehenden Stigmata auseinander, denen HIV-Positive Personen ausgesetzt sind, und befassen sich aktiv mit den Themen Sexualität im Alter und intimitätsbewusste Pflege, denn auch Menschen mit Pflegebedarf haben ein **Recht auf Privatsphäre und selbstbestimmte Sexualität**.



6.2 MSM / Schwule Prävention

Herzenslust steht seit 1995 in NRW für **lustvolle und akzeptierende HIV- und STI-Prävention**. Die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. ist seit 2000 regionaler Standort und deckt mit einem vielfältigen Angebot die Region Duisburg und den Kreis Wesel ab. Die Fachkräfte sind in landesweite Strukturen eingebunden und werden durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Kräfte bei ihrer Arbeit unterstützt.



Beratung und Test

Die **Beratungs- und Testangebote in Duisburg und Moers** bildeten auch im Jahr 2025 einen zentralen Bestandteil der Präventionsarbeit von Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel.

Kostenlos. Anonym. In den Abendstunden. Auch ohne Terminvereinbarung möglich.

Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 364 Personen dieses Angebot in Anspruch – eine erneut gestiegene Teilnehmerszahl, die den anhaltend hohen Bedarf an vertraulichen, kostenfreien und qualifizierten Beratungs- und Testmöglichkeiten in der Region eindrücklich unterstreicht.

Besonders der **„Herzenslust Checkpoint Moers“** etabliert sich weiter mit stetig steigenden Anfragen.

Beratung und Test / PrEP

In den Beratungs- und Testangeboten erfolgt eine strukturierte, fragebogen-gestützte Ansprache der Teilnehmenden.

Bei entsprechendem **Unterstützungsbedarf erfolgte eine niedrigschwellige Weitervermittlung** an geeignete Fachstellen – etwa in den Bereichen Suchtberatung, psychosoziale Beratung oder weiterführende medizinische Versorgung.



PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe) - Beratung und -Vermittlung in der Region

Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel bot auch im Jahr 2025 individuelle **PrEP-Beratungen** nach vorheriger Terminvereinbarung an. Die Beratungen umfassten sowohl allgemeine Aufklärung zur Wirkweise, Einnahme und möglichen Nebenwirkungen der PrEP als auch eine individuelle Risiko- und Bedarfseinschätzung.

Die **Versorgung in der PrEP-Behandlung ist im Landkreis Wesel nicht auskömmlich**. Dies bedeutet, dass weiterhin Ärzt*innen fehlen, die die PrEP verschreiben und die Patient*innen behandeln und betreuen.

Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel übernimmt daher eine **wichtige Lotsenfunktion**: Ratsuchende werden beraten, realistische Versorgungsoptionen aufgezeigt und – sofern möglich – an geeignete medizinische Anlaufstellen vermittelt.



Vernetzung und Community-Building

Herzenslust unterstützt die Akteur*innen der Stadtgesellschaft bei der Gründung und Entwicklung eines „**Queeren Zentrums**“ für Duisburg.

Hinzu kommen die Einbindung des Präventionsbereichs in die **lokale queere Community** und die Kooperationen mit DU Pride e.V., Queer Life Duisburg e.V., Pink Power e.V. und SLaM and Friends e.V. sowie mit dem Szeneort Harlekin.

Ergänzend fanden **Rastplatzaktionen** auf fünf Park- und Cruisingplätzen in der Region statt, die der direkten Ansprache der Zielgruppe sowie der niedrigschwelligen Vermittlung von Präventionsinformationen dienten. Hinzu kommen regelmäßige Szenerundgänge und Informationsbesuche an relevanten Szeneorten.



Ausstellung „Wann hört es auf“, Duisburg

Ein regelmäßiges **Koordinations- und Austauschtreffen** zwischen den Ärzt*innen des Kreises Wesel, der AIDS-Koordinatorin der Stadt Duisburg sowie weiteren Vertreter*innen der Gesundheitsämter trug zur verbesserten Abstimmung in der Region und zur Identifikation von Versorgungslücken bei.

Die **Herzenslust-Gruppe** trifft sich monatlich und bietet einen sicheren Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Engagement. So fließen die Erfahrungen und Perspektiven der Peers direkt in die Konzeption und Umsetzung der Angebote ein.

Veranstaltungen

Traditionell wird der CSD **Duisburg** und auch die CSDs **Neukirchen-Vluyn** und **Moers** durch Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel unterstützt.

Der CSD Duisburg am 26. Juli 2025 stand unter dem Motto **„DU ha(s)t die Wahl: Wähl Vielfalt, Respekt, Toleranz“** – angelehnt an die anstehenden Kommunalwahlen im September des Jahres.



Das Herzenslust-Team beim „CSD NeuQUEERchen-Vluyn“



Das Team von Herzenslust und POSITHIV HANDELN beim CSD Duisburg

Veranstaltungen



Bereits drei Tage vor dem CSD, am 23. Juli 2025, fand das **Szeneevent** „Herzenslust CSD Angrillen“ statt. Das beliebte „Preventainment“-Format, das Prävention, Community-Treffen und Öffentlichkeitsarbeit miteinander verbindet, erreichte mit etwa **250 Besucher*innen** erneut eine hohe Resonanz. Das Event bot Raum für Begegnung, Vernetzung und politische Sichtbarkeit. Neben Vertreter*innen der queeren Community nahmen auch mehrere Vertreter*innen der Kommunal- und Landespolitik teil.



Ehrenamtliches Engagement beim Herzenslust CSD Angrillen

Veranstaltungen

Im Jahr 2025 wurde im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „**Lust & Rausch**“ ein besonderer Fokus auf die Sensibilisierung für angrenzende Themenfelder im Kontext **sexueller Gesundheit** gelegt.

Ziel war es, neben klassischen Präventionsinhalten auch Aspekte wie Substanzkonsum, psychisches Wohlbefinden sowie individuelle Risikofaktoren in die Beratungs- und Präventionsarbeit einzubeziehen.

GAY*
education
Bildung in seiner geilsten Form

Ein gemeinsames Projekt der Aidshilfen Bochum,
Dortmund, Essen & Duisburg / Kreis Wesel

Veranstaltung 1:
Bock auf nen Chill?
Wir tauschen uns aus über Sex im Rausch.

Veranstaltung 2:
Doxy PEP - Hui oder Pfui
Wir sprechen mit Experten und Nutzern.

▶▶▶

Zu den Veranstaltungen auf regionaler Ebene zählt u.a. der Workshop

„Bock auf nen Chill – Wir tauschen uns aus über Sex im Rausch“ –

in Kooperation mit den Herzenslust-Standorten Essen, Bochum, Dortmund und Wuppertal.

Veranstaltungen

Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel ist Teil der Organisationsgruppe von **Queer Life Duisburg** und engagierte sich kontinuierlich für die erfolgreiche Durchführung des queeren Kulturfestivals.



„Hans, sag mal...“ am 25.11.2025, DUPride e.V.

Eigene Veranstaltungen im Rahmen des Festivals waren das **STI-Bingo**, das über Safer-Sex-Strategien aufklärte, sowie das Projektformat **Gay Education** zu Themen wie Kommunikation, Grenzsetzung und Umgang mit Ablehnung im queeren Kontext. Beide Formate stießen auf große Resonanz.

Online-Strukturen und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Erreichung der Zielgruppe führt Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel vielfältige Online- und Socialmedia-Accounts, wie z.B.

den **Facebook**-Kanal „Herzenslust Duisburg“, den **Instagram**-Kanal „@herzenslust_du“, den **YouTube**-Kanal „Herzenslust Duisburg / Kreis Wesel“ sowie die Präsenz auf **TikTok** unter „@herzenslustduisburg“.

Auf allen Plattformen wächst die Sichtbarkeit kontinuierlich.



6.3 Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)

Frauen haben im Zusammenhang mit HIV und AIDS einen **besonderen Bedarf** an Beratung und Begleitung. Zudem gehen sie häufig anders mit einer HIV-Infektion um als Männer und sind oftmals mit unterschiedlichen **sozialen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Belastungsfaktoren** konfrontiert. Um diesen spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, bietet die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel seit vielen Jahren das zielgruppenspezifische Präventionsangebot „XXelle Duisburg / Kreis Wesel“ an. Dieses ist **Teil des landesweiten Projekts „XXelle NRW“**, dessen Koordination beim Landesverband Aidshilfe NRW angesiedelt ist.

Für unseren Verein ist es selbstverständlich frauenspezifische Themen und Fragestellungen fachlich fundiert aufzugreifen und zu einer differenzierten Wahrnehmung von Frauen mit HIV beizutragen – insbesondere auch von Frauen mit Einwanderungsgeschichte.

Der Arbeitsbereich umfasst ferner die **psychosoziale Begleitung von HIV-positiven Frauen** bezüglich medizinischer Versorgung und Förderung der Medikamentenadhärenz, Unterstützung bei Behördenkontakten und dem Zurechtfinden im Gesundheits- und Sozialsystem, wie auch Unterstützung bei Diskriminierungserfahrungen.

Hierfür ist **Beziehungsarbeit essentiell**, da die einzelnen Problemlagen oft komplex sind und die individuellen Gegebenheiten feinfühlig erfasst werden müssen, um entsprechende Unterstützung zu leisten. Frauen mit HIV sind zudem häufig bereits von **intersektionellen Diskriminierungen** betroffen, sodass es eines besonderen Verständnisses des Zusammenspiels unterschiedlicher Stigmata bedarf.

XXelle

Landesarbeitsgemeinschaft
Frauen* und HIV/Aids in NRW
Erfolgreiche Vernetzung seit 1995

Wir engagieren uns sowohl in der **Landesarbeitsgemeinschaft** „XXelle NRW“ als auch in der **regionalen Vernetzung** der XXelle-Projekte im **Ruhrgebiet**. Dieses beinhaltet regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen und die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen.



Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)

Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die **Selbstwirksamkeit der Klient*innen zu fördern** und sie zu empowern.

Das wöchentlich stattfindende „Café Solidarerleben“ bietet die Möglichkeit für offenen Austausch. Jeden zweiten Mittwoch des Monats findet eine **Kochgruppe für HIV-Positive Frauen** in Zusammenarbeit mit den XXelle Standorten Essen und Bochum statt, bei der sich die Frauen im Ruhrgebiet miteinander vernetzen.

Neben regelmäßigen Gruppen- und Kreativangeboten wurden im Berichtsjahr **Tagesausflüge** organisiert und ein **Workshop** mit dem Schwerpunkt Achtsamkeit und Selbstfürsorge in den Räumlichkeiten der Aidshilfe Essen durchgeführt, um die selbstbestimmte Teilhabe der Frauen und Familien am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu stärken.



Ausflug zur Ausstellung „Viva Frida Kahlo“

Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)

Eine weitere Aufgabe des Arbeitsbereiches bildet die Mitgestaltung an **Informationsveranstaltungen**, Workshops und anderen **öffentlichkeitswirksamen Aktionen** – sowohl im Landesverband als auch auf kommunaler Ebene.

So war die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel im Juli 2025 Gastgeberin der **Podiumsdiskussion „Zwischen Tabu und Aufbruch“** von XXelle Plus und POSITHIVHANDELN, bei der ein Austausch mit Vertreter*innen der lokalen Politik über die Berücksichtigung von frauenspezifischen Interessen, insbesondere die von HIV-Positiven Frauen, im Gesundheitssystem stattfand.

Podiumsdiskussion mit XXelle PLUS, POSITHIVHANDELN und Politik



Quelle: [instagram/xxelle_plus](https://www.instagram.com/xxelle_plus)

Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)

Frauenspezifische HIV-Prävention bedeutet auch, einen **aufsuchenden Ansatz** im Bereich der **Sexarbeit** zu verfolgen.

Im Rahmen einer etablierten Kooperation mit dem ÖGD werden Sexarbeiterinnen am Duisburger Straßenstrich regelmäßig über verfügbare Test- und Beratungsangebote informiert. Ferner werden weitergehende Unterstützungsmöglichkeiten angeboten. Diese Zusammenarbeit wird im laufenden Jahr fortgeführt und weiterentwickelt.



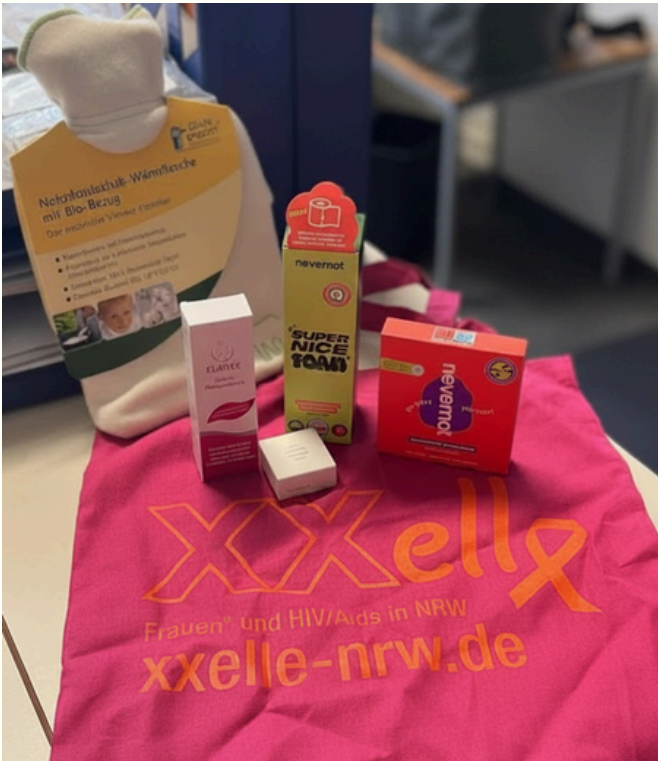
Das FINTA-Beratungs- und Test-Team in Duisburg

Erstmalig konnte im Jahr 2025 im Rahmen des Welt-AIDS-Tages ein frauenspezifisches Testangebot in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe in Duisburg und in den Räumlichkeiten des Kreisgesundheitsamtes in Moers stattfinden.

So wurde ein **geschützter Rahmen für FINTA*-Personen (Frauen*, Inter, Nicht-binäre, Transfrauen und Agender)** ermöglicht.

Ziel des Angebotes, das in 2026 weitergeführt werden soll, ist die Aufdeckung von Infektionen durch Abbau von Testhürden und eine erhöhte Sensibilisierung der Zielgruppe für das Thema HIV und STIs.

Frauen und HIV-/ Aidsprävention (XXelle)



Im Rahmen des Programms zum Welt-AIDS-Tag wurde ferner eine **Goodie-Bag-Aktion auf dem Straßenstrich** durchgeführt. Beim Befüllen der Taschen wurden die AIDS-Hilfe und das Gesundheitsamt durch Spenden von Unternehmen unterstützt. Unter anderem spendete die Firma Nevernot Softtampons und Reinigungsschaum für die Dienstleister*innen, wofür wir uns herzlich bedanken.

Das Angebot „XXelle Duisburg / Kreis Wesel“ leistet einen wichtigen Beitrag zur **Unterstützung und Stärkung von Frauen mit HIV** in der Region. Durch die Kombination aus psychosozialer Beratung, Empowerment-Angeboten, Gruppenarbeit sowie aufsuchender Präventionsarbeit können Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen erreicht und nachhaltig begleitet werden.

Besonders die kontinuierliche Beziehungsarbeit sowie die enge Zusammenarbeit mit regionalen und landesweiten Kooperationspartner*innen ermöglichen es, flexibel auf individuelle Bedarfe zu reagieren und gleichzeitig strukturelle Herausforderungen sichtbar zu machen.

Auch im kommenden Jahr wird die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel die bestehenden Angebote weiterführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln. Ziel bleibt es, Frauen mit HIV einen geschützten Raum für Austausch, Unterstützung und Selbstbestimmung zu bieten sowie ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und Diskriminierung entgegenzuwirken.

6.4 HIV-Prävention im Fachbereich Drogen und Substitution

Respektvolle und wirksame Prävention für Drogengebrauchende und Substituierte



Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Gesundheitsförderung für Drogengebrauchende – und diese ist im Kern die **Prävention von HIV und Hepatitis**. Unser Ansatz ist akzeptierend, entstigmatisierend und konsequent an den individuellen Bedürfnissen der Klient*innen ausgerichtet.

Wir beraten zu „**Safer Use**“ und „**Harm Reduction**“ und vermitteln Wissen zum risikoarmen Konsum sowie zur bewussten Reflexion des eigenen Drogengebrauchs. Ziel ist es, Menschen dort abzuholen, wo sie stehen – ohne Verurteilung und mit dem klaren Fokus auf Gesunderhaltung und Selbstbestimmung.

Bei bestehenden Erkrankungen – sei es eine Infektion mit HIV oder Hepatitis C sowie andere drogenassoziierte Erkrankungen – stehen wir beratend und begleitend zur Seite, um gemeinsam Wege für ein möglichst **gesundes und selbstbestimmtes Leben** zu entwickeln.

Wir engagieren uns aktiv **gegen Ausgrenzung, Stigmatisierung und gesellschaftliche Benachteiligung** von Menschen mit Drogengebrauch.

Unsere Angebote umfassen:

- Streetwork & aufsuchende Prävention
- Safer-Use-Beratung, inklusive HIV/STI-Aufklärung
- Psychosoziale Begleitung Substituierter (PSB)
- Vermittlung in Substitution & Spritzenaustausch
- Betrieb von Spritzenautomaten in Duisburg und Wesel
- Selbsthilfeunterstützung & Gruppenangebote
- Öffentlichkeitsarbeit & politische Lobbyarbeit



Vernetzung, Aktionen und Selbsthilfe

Qualitätssicherung ist für uns gelebte Praxis:

Wir arbeiten eng mit Fachstellen, Ärzt*innen und Selbsthilfegruppen zusammen, um eine **koordinierte und bedarfsgerechte Versorgung** sicherzustellen.

Dies geschieht unter anderem:

- im Rahmen des Qualitätszirkels Drogen & HIV,
- des Runden Tisches HIV-Versorgung in der Region,
- des Landesarbeitskreises „Drogen und Haft“ der Aidshilfe NRW sowie
- in den Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG) der Region.

Darüber hinaus kooperieren wir mit JES Duisburg, JES NRW, dem Bundesverband JES, den Suchthilfeeinrichtungen der Region sowie mit Einrichtungen wie Vision e.V. und weiteren Selbsthilfegruppen.

In **Kooperation mit der Selbsthilfe** realisieren wir Streetwork, Gruppentreffen und gemeinsame Aktionen. Im Berichtsjahr war diese Zusammenarbeit aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle nur in eingeschränktem Umfang möglich – eine Verknüpfung, die wir im kommenden Jahr wieder ausbauen möchten.

Im Berichtsjahr waren wir Teil von **“DRUCK-Surv – Surveillance von Drogen und chronischen Infektionskrankheiten”** des Robert-Koch-Instituts (RKI). (Mehr Informationen zum Projekt: www.rki.de)



Vernetzung, Aktionen und Selbsthilfe

Die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel bietet **kostenlose Testungen auf HIV, Hepatitis und STIs für Drogengebraucher*innen an – aufsuchend, niedrigschwellig, kostenlos und anonym.**

Damit erreichen wir Menschen, die im bestehenden Regelversorgungssystem bislang nicht angekommen wären und deren Erkrankungen sonst unerkant blieben. **Früherkennung** ist dabei ein zentrales Element unserer Präventionsarbeit.

Auf Initiative der **HIV-Koordination der Stadt Duisburg** beteiligte sich die AIDS-Hilfe an regelmäßigen **HIV- und STI-Testungen** an allen Standorten des Suchthilfeverbundes Duisburg.

Bei positiven Testergebnissen übernahmen unsere Fachkräfte die **aktive Begleitung zu Schwerpunktpraxen** und sorgten so für einen niedrigschwelligen Zugang zur medizinischen Weiterversorgung. Bei weitergehenden Fragestellungen oder komplexen Problemlagen wurden psychosoziale Hilfen angeboten oder Vermittlungen in geeignete Fachstellen eingeleitet.



NALtrain

Name _____

hat an einer Schulung / Kurzintervention zum Thema „Erste Hilfe im Drogennotfall“ teilgenommen und ist berechtigt das Notfallmedikament Naloxon-Nasenspray (Nyxoid®) mitzuführen.

Einrichtung _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Ergänzt wird der Arbeitsbereich durch Projekte wie NALtrain – ein Schulungsformat zur Anwendung von Naloxon zur Opioid-Überdosierungsumkehr –, das einen wichtigen Beitrag zur Überlebenssicherung leistet.

Vernetzung, Aktionen und Selbsthilfe



Wir beteiligen uns an Veranstaltungen zu den **Aktionstagen**:

- dem Tag der Substitution (5. Mai),
- dem Internationalen Gedenktag an verstorbene Drogengebrauchende (21. Juli),
- dem Welt-Hepatitis-Tag (28. Juli),
- dem Overdose Awareness Day (31. August) sowie
- dem Welt-AIDS-Tag (1. Dezember)

Die Aktionstage sind für uns wichtige Gelegenheiten das öffentliche Bewusstsein zu schärfen, Solidarität sichtbar zu machen und politische Forderungen zu platzieren.

Ein besonderes Angebot im Bereich der **Selbsthilfe** ist das JES-Frühstück, das von Ehrenamtlichen in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle organisiert wird. Es bietet regelmäßig Raum für **Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung** – ein niedrighschwelliger, verlässlicher Ort, der Beziehungspflege und Hilfe zur Selbsthilfe verbindet.

Frühstück

Jeden 1. +3. Freitag
im Monat
10-13 Uhr

AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel
Bismarckstr. 67
47057 Duisburg

 AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

6.5 Gesundheitsförderung in Haft



Gesundheitsförderung in Haft

Grundlage der Angebote in den JVA's ist das Konzept der Strukturellen Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von HIV. **Ziel** ist sowohl die **Verhinderung von Infektionen** als auch die **Begleitung und Beratung** von Menschen mit HIV und Hepatitis.

Die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. erbringt auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung Leistungen im Rahmen der HIV- und STI-Prävention in der **Haupt Haftanstalt Duisburg-Hamborn** sowie in der **Justizvollzugsanstalt (JVA) Dinslaken**.

Gruppenangebote und Informationsveranstaltungen

Im Berichtsjahr 2025 fanden **Informationsveranstaltungen** für Inhaftierte statt. Themen waren sowohl Übertragungswege von HIV und Hepatitiden, Behandlungsmöglichkeiten als auch Schutzmaßnahmen wie Safer Sex, Desinfektion gebrauchter Spritzen und das Vorgehen bei Nadelstichverletzungen.

Die monatliche **Frauengruppe** in der JVA Dinslaken ist etabliert und wird gut angenommen. Ergänzend zu Gesundheitsthemen wurden Emotionsregulation, Entspannungsverfahren und soziale Kompetenztrainings angeboten.

Ferner nahm unsere Fachkraft am Sommerfest mit einem Infostand teil und begleitete die Weihnachtsfeier für inhaftierte Frauen.

Beratung, Begleitung & Kooperation

Begleitung

Einzelberatungen für HIV-Positive wurden regelmäßig angeboten und von den Inhaftierten gerne angenommen. Inhalte waren u. a. individuelle Bedarfe, der Infektionsstatus, medizinische Behandlungen sowie die **Übergangsbegleitung** nach der Entlassung.



Überregionale Arbeit und Kooperationen

Unser Verein ist Mitglied im **Landesarbeitskreis Drogen & Haft** der Aidshilfe NRW e.V. und steht im fachlichen Austausch mit anderen Aidshilfen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor für eine gelingende Prävention ist die Vernetzung. Die **Kooperation mit den Sozialdiensten** der Haftanstalten wurde im Berichtsjahr in Teilen konzeptionell neu aufgestellt und wird seither gemeinsam umgesetzt und im Folgejahr weitergehend entwickelt.

7. SELF Duisburg / Kreis Wesel

Das Ambulant Betreute Wohnen SELF umfasst die **sozialpädagogische Begleitung** von Menschen, die Leistungen der **Eingliederungshilfe** nach SGB IX in Anspruch nehmen. Im Mittelpunkt stehen Personen mit psychischer und / oder Suchterkrankung, die in ihrem eigenen Wohnraum leben.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der **Begleitung von Menschen mit HIV oder Hepatitis sowie von Personen der LGBTIAQ*-Community**. Die Zugehörigkeit zu diesen Gruppen ist dabei keine Voraussetzung – die AIDS-Hilfe steht allen Hilfesuchenden offen.

Zahlen und Entwicklungen 2025

Im Berichtsjahr begleitete SELF Duisburg / Kreis Wesel insgesamt 44 Klient*innen, darunter 10 neu aufgenommene Personen. Bei 5 Klient*innen besteht eine HIV- oder Hepatitisinfektion. Die Anzahl der Anfragen blieb auf konstant hohem Niveau.

In den vergangenen Jahren ist ein **deutlicher Rückgang von Hepatitis-C-Infektionen** zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist die Verfügbarkeit hochwirksamer Medikamente, die eine vollständige Heilung ermöglichen. Dies bedeutet für die Betroffenen eine erhebliche Entlastung – medizinisch, aber auch im Hinblick auf erlebte Stigmatisierung, Diskriminierung und alltägliche Benachteiligungen.

Eine vergleichbare Entwicklung ist im Bereich HIV / Aids in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Knapp ein Drittel der betreuten Personen gehört der LGBTIAQ*-Community an – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser ist auf die gute Reputation der AIDS-Hilfe innerhalb der Community sowie auf den bekannten Fachschwerpunkt im Netzwerk und bei Kooperationspartner*innen zurückzuführen.

SELF Duisburg / Kreis Wesel

Begleitung und Unterstützung

Viele Klient*innen sind von erheblichen **Einschränkungen ihrer gesellschaftlichen Teilhabe** betroffen. Unterstützungsbedarf besteht in zahlreichen Lebensbereichen: Sicherung von Wohnraum und Einkommen, Behördenkontakte, rechtliche Fragen sowie medizinische Versorgung gehören ebenso dazu wie kurzfristige Kriseninterventionen bei psychischer Belastung oder unvorhergesehenen Ereignissen, die flexibel in die wöchentlichen Termine integriert werden.

Eine anhaltende Herausforderung bleibt der erschwerte Zugang zu psychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung sowie zu Fachärzt*innen. Überlastete Praxen und lange Wartezeiten auf Termine verschärfen diese Versorgungslücke und belasten Klient*innen zusätzlich.

Das **individuelle Betreuungsangebot** wird durch **Gruppen- und Freizeitaktivitäten** ergänzt, die im Berichtsjahr rege genutzt wurden. Spiele- und Kaffeenachmittage, Frühstücksangebote, Feste und Ausflüge **fördern Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit**. Die Angebote werden in der Regel gemeinsam mit den Betreuten geplant und durchgeführt.



Ausflug zum Erdbeerefeld und anschließendes Erdbeerkuchenessen.



SELF Duisburg / Kreis Wesel

Vernetzung und Qualitätssicherung

SELF Duisburg / Kreis Wesel ist im regionalen und überregionalen Hilfesystem verankert.

Ziel der Zusammenarbeit mit zahlreichen Diensten und Einrichtungen ist es, **passgenaue Unterstützung** für Klient*innen zu ermöglichen und den **Zugang zu Hilfsangeboten** zu erleichtern.

SELF ist in relevanten Fachgremien vertreten, darunter:

- die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) in Duisburg und dem Kreis Wesel,
- die Trägerkonferenz Behindertenhilfe Duisburg
- der Arbeitskreis der Aidshilfen NRW (als Anbieter*innen der Eingliederungshilfe)
sowie
- der Facharbeitskreis Wohnen des Paritätischen NRW.



8. Abschied

Annika Schreibert (1983 - 2025)



Nach schwerer Krankheit mussten wir im November 2025 Abschied von unserer lieben Kollegin Annika nehmen – ein Verlust, der uns bis heute tief bewegt.

Annika war weit mehr als unsere fachliche Leitung im Angebot SELF. Sie war Herz und Seele unseres gesamten Teams, eine Vertraute, eine enge Freundin. Mit ihr verloren wir jemanden, die nicht nur fachlich unverzichtbar war, sondern die unseren Alltag mit Wärme, Humor und einer unverwechselbaren Menschlichkeit geprägt hat.

Ihre klugen Gedanken, ihre Ideen, ihr Lachen, ihr Humor – all das hinterlässt einen leeren Platz, der nicht zu füllen ist. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine außergewöhnliche Frau, die in ihrer Arbeit und in ihren Beziehungen tiefe Spuren hinterlassen hat. Ihr Wirken lebt in uns weiter – in der Art, wie wir füreinander da sind, wie wir unsere Arbeit verstehen und wie wir an das denken, was sie uns bedeutet hat.

Annika, du fehlst.

Abschied

Sascha Roncevic (1980 – 2024)



In der Silvesternacht verstarb Sascha Roncevic plötzlich und unerwartet im Alter von 44 Jahren. Die Nachricht von seinem Tod hat uns tief erschüttert und hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Sascha war uns über viele Jahre eng und herzlich verbunden. Er stand uns stets mit Rat und Tat zur Seite – verlässlich, zugewandt und mit einem offenen Herz für die Anliegen anderer. Er baute Brücken zwischen Menschen und Organisationen und stellte die Weichen für eine solidarische Zusammenarbeit. Sein Engagement strahlte weit über Duisburg hinaus. Als Vorsitzender der NRWSPDqueer, als Mitorganisator u.a. des CSDs Duisburg oder als Vorsitzender des Vereins SLAM & Friends in Moers setzte er sich für eine gerechtere und tolerantere Gesellschaft ein und gab queeren Menschen in unserer Region Sichtbarkeit und eine Stimme.

Wir trauern um einen hochgeschätzten, warmherzigen und humorvollen Partner und Freund unseres Vereins.

Abschied

Stefan Dellwo (1964 – 2025)



Im Mai 2025 verstarb Stefan Dellwo nach schwerer Krankheit. Mit ihm geht ein Mensch, der in vielen Lebensbereichen Spuren hinterlassen hat – als Politiker der SPD, als Künstler und als engagierter Mitstreiter für eine gerechte und offene Gesellschaft.

Stefan war ein beständiges Mitglied der queeren Community. Er wusste, wie viel der Kampf um Gleichberechtigung, Würde und Sichtbarkeit bedeutet – und er führte diesen Kampf mit Überzeugung und Herzblut. Unserem Verein stand er dabei als Weggefährte nahe. Gemeinsam teilten wir die Vision einer solidarischen, toleranten und weltoffenen Gesellschaft, in der kein Mensch aufgrund seiner Identität ausgegrenzt oder benachteiligt wird.

Wir sind dankbar, dass wir einen Teil seines Weges mit ihm teilen durften. Er wird uns fehlen – als Stimme, als Gesicht und als Mensch.

Abschied

Im Jahr 2025 haben wir weitere Menschen verloren, die unserem Verein auf vielfältige Weise verbunden waren – als Kolleginnen und Kollegen, als Freundinnen und Freunde, als ehrenamtlich Engagierte, als Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, als Klientinnen und Klienten.

Unter ihnen: Michaela, Martin und Helga – sowie weitere Personen, denen wir im Stillen gedenken.

Jeder Abschied erinnert uns daran, warum unsere Arbeit bedeutsam ist: Menschen zu begleiten, zu unterstützen und ihnen Würde zu schenken – im Leben wie im Sterben.

Wir trauern um alle, die nicht mehr bei uns sind, und halten ihr Andenken lebendig.



9. Ehrenamt und Danksagungen

Die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. – Engagement, Solidarität und Vielfalt

Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ist die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. ein Verein, der **aus der Selbsthilfe heraus entstand** und bis heute von einem Grundsatz getragen wird, der so aktuell ist wie eh und je: **dem gemeinschaftlichen, solidarischen Handeln füreinander**. Was vor fast vier Jahrzehnten mit dem Mut und dem Zusammenhalt betroffener Menschen begann, lebt noch immer weiter – im täglichen Einsatz all jener, die sich ehrenamtlich für unsere Ziele stark machen. Ohne ihre tatkräftige, engagierte und herzliche Unterstützung wäre die Umsetzung unserer vielfältigen Aufgaben auch heute nicht denkbar.

Ehrenamtliches Engagement – unverzichtbar und vielseitig

Unsere **ehrenamtlichen Mitarbeitenden** bereichern und unterstützen das hauptamtliche Team in zahlreichen Bereichen des täglichen Betriebs und darüber hinaus. Ihr Engagement zeigt sich in sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und macht deutlich, wie breit gefächert und gleichzeitig wie tief verwurzelt die freiwillige Mitarbeit in unserer Organisation ist.

So wirken Ehrenamtliche aktiv mit:

- bei Veranstaltungen und Aktionstagen wie dem Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember oder dem Christopher-Street-Day
- in der Präventionsarbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- im Bereich „Beratung und Test“
- im Café Solidarerleben sowie bei weiteren Selbsthilfeformaten
- bei der anonymen bundesweiten Telefonberatung
- bei alltäglichen Aufgaben in der Dienststelle, in der EDV sowie in der Vorstandsarbeit

Diese Vielfalt an Aufgaben zeigt eindrücklich: Ehrenamtliches Engagement bei der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. bedeutet weit mehr als gelegentliche Mithilfe. Es bedeutet **echte Mitverantwortung, aktive Mitgestaltung** und einen **nachhaltigen Beitrag** zu einer Arbeit, die Leben berührt.

Ehrenamtliches Engagement

Was wir unseren Ehrenamtlichen bieten

Wir verstehen Ehrenamt als eine **Beziehung auf Augenhöhe** – als gegenseitiges Geben und Nehmen. Deshalb bieten wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden weit mehr als „nur“ eine freiwillige Tätigkeit.

Wer sich bei uns engagiert, darf auf eine umfassende Unterstützung zählen:

- Kostenlose Qualifizierungen sowie Fort- und Weiterbildungen, die persönlich wie fachlich bereichern
- Aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung unserer Arbeit
- Fahrtkostenerstattung, um sicherzustellen, dass finanzielle Hürden kein Hindernis für das Engagement darstellen
- Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz während der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Fachliche Begleitung durch ein kompetentes und erfahrenes hauptamtliches Team, das jederzeit als Ansprechpartner*innen zur Verfügung steht
- Die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen und Teil einer offenen, solidarischen und wertschätzenden Gemeinschaft zu werden

Wir wissen, dass Menschen, die ihre Freizeit und ihre Energie für andere einsetzen, Anerkennung, Begleitung und Wertschätzung verdienen – und diesen Anspruch nehmen wir ernst.



Ehrenamtliches Engagement

Alle sind willkommen

Bei der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V. sind alle Menschen willkommen, die sich einbringen möchten.

Wir repräsentieren **Offenheit und Vielfalt** nicht nur als Haltung, sondern als gelebte Praxis.

Unabhängig von:

- sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität
- Herkunft oder Nationalität
- Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung
- beruflichem Hintergrund oder Ausbildungsstand
- gesundheitlicher Situation – ob mit oder ohne chronische Erkrankung oder HIV-Infektion

Jede Person, die sich bei uns engagieren möchte, ist herzlich eingeladen.



**AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.**
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

Du suchst nach einer passenden ehrenamtlichen Tätigkeit?
Komm zu uns! Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Torben: Vertraulich helfen, öffentlich wirken - niedrigschwellige Angebote brauchen Engagement. Jeder Beitrag zählt!

Ein großes und herzliches DANKE – an alle, die sich mit ihrer Zeit, ihrem Herzen und ihrer Tatkraft bei uns engagieren. Ihr seid der Beweis dafür, dass Solidarität gelebte Wirklichkeit ist. Wir sind stolz, mit euch gemeinsam diesen Weg zu gehen – und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam noch bewegen werden.

Das Ehrenamt: Rückgrat unserer Arbeit

Das Ehrenamt ist nicht bloß eine hilfreiche Ergänzung unserer Tätigkeit – es ist ihr Rückgrat. Es ist die Grundlage, auf der vieles von dem aufbaut, was wir täglich leisten. Ohne den freiwilligen Einsatz so vieler engagierter Menschen könnten wir unser Angebot weder in diesem Umfang noch in dieser Qualität aufrechterhalten. Jede Stunde, die ehrenamtlich investiert wird, ist ein konkreter Beitrag zu einer gerechteren, aufgeklärteren und solidarischeren Gesellschaft.

Danksagungen

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an:

- **DUPride e.V.** für die Verleihung des Akzeptanzpreises „Brücke der Solidarität“
- Die **TARGOBANK** für ihre großzügige Spende im Rahmen des Welt-AIDS-Tages und die Unterstützung unserer Soli-Bär-Aktion
- **ThyssenKrupp Steel** für ihre Unterstützung zum Welt-AIDS-Tag und ihre Spende an unseren Verein
- **Eve Champaigne** für die Benefiz-Gala und ihre Spende an die AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel
- **Isabell Ongena** für ihr Engagement für die queere Community und ihre Spende an unseren Verein
- **Günther Bittel** für die jahrelange Unterstützung unseres Vereins und die Solidarität für Menschen mit HIV
- Die **Schüler*innen der Schulen in Duisburg und dem Kreis Wesel** für ihre Aufklärungsaktionen im Rahmen des Welt-AIDS-Tages und für ihre Spenden
- Die Firma **Nevernot** für die Zurverfügungstellung kostenloser Materialien im Rahmen unserer Präventionsarbeit für Frauen



Verleihung des Akzeptanzpreises „Brücke der Solidarität“

Danksagungen



Spende der TARGOBANK



Besuch beim Berufskolleg Wesel –
Schule der Vielfalt



Checkübergabe mit Eve Champagne



Mitarbeitende von ThyssenKrupp Steel zu
Gast in der AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel

10. Die AIDS-Hilfe in Zahlen

Controllingdaten für das Kalenderjahr 2025

Kontakte AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel (Beratungsgespräche, Begleitungskontakte, Präventionskontakte)	
gesamt	1.892
davon <ul style="list-style-type: none"> • persönlich in der Beratungsstelle • aufsuchend • telefonisch • andere (Online, Mail, Chats, Foren, anonyme Telefonberatung) 	730 131 591 440
davon <ul style="list-style-type: none"> • Klient*innen / Ratsuchende selbst • Angehörige / Bezugspersonen • Multiplikator*innen 	1.804 42 46
davon <ul style="list-style-type: none"> • männlich • weiblich • transident, intergeschlechtlich, nichtbinär, etc. 	1.176 699 15
Alter: <ul style="list-style-type: none"> • unter 18 Jahren • 18 – 24 Jahre • 25 – 34 Jahre • 35 – 49 Jahre • 50 Jahre unter älter 	69 283 604 620 316
HIV-Serostatus (zum Zeitpunkt der Beratung): <ul style="list-style-type: none"> • Status unbekannt • HIV-negativ • HIV-positiv 	1.541 193 158
Strukturelle Prävention: <ul style="list-style-type: none"> • Primärprävention • Sekundärprävention • Tertiärprävention 	1.738 137 17
davon Beratung und Test in der AIDS-Hilfe	595

Controllingdaten für das Kalenderjahr 2025

Primärpräventive Veranstaltungen und Workshops (Herzenslust / Prävention MSM, Youthwork und Pflegefachschulen, Prävention der Allgemeinbevölkerung, Drogen / Substitution, XXelle)	
<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen • Erreichte Personen 	<p>130</p> <p>2.889</p>
Herzenslust / Prävention MSM: Videobeiträge und Social Media	
<ul style="list-style-type: none"> • Videobeiträge • Aufrufe insgesamt (Videoplattform / Social Media) (Stand 31.12.2025) 	<p>5</p> <p>36.538</p>
SELF Duisburg / Kreis Wesel (Ambulant Betreutes Wohnen)	
Betreuungen (insgesamt)	44
davon aus den Schwerpunktbereichen	
<ul style="list-style-type: none"> • HIV • LGBTIAQ* • davon trans* 	<p>5</p> <p>13</p> <p>7</p>
davon Neuaufnahmen 10	10
davon	
<ul style="list-style-type: none"> • männlich • weiblich • intergeschlechtlich, nichtbinär, etc. 	<p>21</p> <p>22</p> <p>1</p>
Betreuungskontakte (face-to-face/ ear-to-ear)	1.894
Vermittlungen (Kliniken, Fachberatungsstellen, Pflegedienste, etc.)	264
Ehrenamt: Ehrenamtliche Mitarbeit (in Stunden) 1.200	1.200



**AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.**

Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

**Bismarckstraße 67
47057 Duisburg**

Telefon: 0203 / 66 66 33

Mail: info@aidshilfe-duisburg-kreis-wesel.de

Web: www.aidshilfe-duisburg-kreis-wesel.de